



Der Brief für den König



Stella und der Stern des Orients



So finster die Nacht



Fightgirl Ayse

Ins Kino gehen ...

Solide Kinounterhaltung für Kinder ab 8 Jahren bietet **Der Brief für den König**, die Verfilmung des Fantasy-Bestsellers von Tonke Dragt, ein herrlich altmodischer Abenteuerfilm aus der Welt der Ritter, der kürzlich beim „Schlingel“-Filmfestival in Chemnitz ausgezeichnet wurde (www.koenigderfilm.de, seit 13. November).

Der Weihnachts-Familienfilm ist in diesem Jahr **Tintenherz** von Ian Softley, der zwar eine FSK-Freigabe ab 12 Jahren hat, was aber nur dazu führt, dass jüngere Kinder ihre Eltern überreden müssen, mit ihnen gemeinsam das Phantasy-Spektakel zu sehen. (www.warnerbros.de/inkheart, ab 11. Dezember).

Der Toptipp ist aber **Stella und der Stern des Orients**. Die Zeitreise-Geschichte erinnert in manchen Szenen ein wenig an „Chronik von Narnia“, bleibt aber nicht beim Phantasyfilm stehen, sondern erzählt eine charmante, spannende und lustige Geschichte über das Kindsein vor 100 Jahren. Soeben wurde **Stella** mit dem „Best of the Fest“-Award beim Int. Kinderfilmfestival in Chicago ausgezeichnet. Im Sommer erscheint dieser Film als „Durchblick“-DVD beim BJF. (www.farbfilm-verleih.de, 25. Dezember).

Drei empfehlenswerte Filme für Jugendliche: Mit einer FSK-Freigabe ab 16 Jahren kommt **So finster die Nacht** in die Kinos, eine fesselnde Geschichte über Liebe, Rache und das Grauen nach dem auch auf deutsch erschienenen Roman gleichen Titels von John Ajvide Lindqvist (23. Dezember, www.mfa-film.de, www.lettherightoneinmovie.com).

Der Kinostart des bereits im letzten Heft angekündigten dänischen Films **Fighter** von Natasha Arthy wurde verschoben auf den 1. Januar. Auch der Titel wurde geändert in **Fightgirl Ayse**. Die Geschichte von der Schülerin Ayse, die gegen den Willen ihrer Eltern den Kung-Fu-Kampf erlernt, ist packend inszeniert mit einer überzeugenden Hauptdarstellerin und spektakulären Kung Fu-Szenen (www.maxximimumfilm.com, 1. Januar).

Mit der Goldenen Palme des diesjährigen Filmfestivals in Cannes wurde **Die Klasse** von Laurent Cantet ausgezeichnet, die fast dokumentarische Geschichte vom Alltag einer Schulklasse in einem sozialen Brennpunkt. Der Film ist gerade deshalb so spannend, weil er genau hinschaut, wie Lehrer, Schülerinnen und Schüler miteinander umgehen (ab 15. Januar, www.concorde-film.de).